

LESEPROBE
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gisela Schelhasse

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Der Schneemann und der Winter

Ein winterliches Theaterstück
für Menschen ab 4 Jahren
von Gisela Schelhasse

Dauer: 20 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo®
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Der Schneemann und der Winter

Ein Theaterstück von Gisela Schelhasse

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Rollen:

Hexe

Zwerg

Schneemann

Hase

Eisbär

Winter

Schneeglöckchen (Rolle kann auf mehrere Kinder verteilt werden)

Schneeflocken

Der gute alte Winter liegt im tiefen Schlaf, und es wird immer wärmer. Der Schnee schmilzt, und Weihnachten droht auszufallen. Doch ein vorwitziger Schneemann, der keine Lust hat, dahinzuschmelzen, und sein Freund der Hase, wollen das nicht zulassen. Gemeinsam brechen sie auf zur Eisburg, um dort den Winter aus seinem Schlummer zu wecken.

Bild 1

*(Auf der Bühne steht das Häuschen der Hexe Talvi, davor eine Gartenbank)
Bestimmte Bereiche der Bühne, z. B. die Ecken, befinden sich im Dunkeln. Dort können die jeweils handelnden Figuren der Geschichte weitestgehend unbemerkt auftreten und werden für das Publikum erst sichtbar, wenn sie entsprechend angeleuchtet werden.
Der Zwerg tritt auf und wendet sich an das Publikum.)*

Zwerg: Liebe Kinder, schön dass ihr gekommen seid. Ich heiße Puck.
Gerade bin ich auf dem Weg zum Haus der Hexe Talvi.
Sie ist meine Freundin und hat mich für heute zum Tee eingeladen.
Immer, wenn ich sie besuche, erzählt sie mir ein Märchen. Ich liebe Märchen! Mal schauen ob Talvi zu Hause ist.
(klopft an)

(Die Tür öffnet sich und Talvi tritt hervor)

Zwerg: Guten Tag Talvi, danke für die Einladung!
Ich habe heute noch ein paar Kinder mitgebracht.
Die möchten gerne einmal ein Märchen von dir hören.

Hexe: Die Kinder sind mir jederzeit willkommen. Sie können gerne hier bleiben und lauschen. Ich hole schnell für uns beide eine Tasse Tee. Setz dich schon mal auf die Bank lieber Puck. Ich bin in Windeseile zurück.

(Die Hexe holt den Tee und reicht dem Zwerg eine Tasse)

Zwerg Hm, der duftet herrlich!

(Beide setzen sich vor das Haus.)

Hexe: Am besten ich fange gleich mit dem Erzählen an. Was meinst du Puck?

Zwerg: Ja, ja prima! - Kinder, spitzt die Ohren, es geht los!

Hexe: Es war einmal vor langer Zeit. Da saß ich an einem Winterabend, es war kurz vor Weihnachten, vor meinem Häuschen.
Ich hatte mich dick in eine Decke gehüllt, denn es lag überall Schnee, und so betrachtete ich den klaren Sternenhimmel. Da fiel mein Blick auf einen schönen, dicken Schneemann, den die Kinder am Morgen in meinem Garten gebaut hatten.
Und ob ihr es glaubt oder nicht, der Schneemann begann plötzlich an zu sprechen.

(Eine Bühnenecke wird erleuchtet, dort wird jetzt ein Schneemann sichtbar.)

Bild 2

- Schneemann:** Oh, mir ist so warm.
Ich glaube, ich beginne zu schmelzen! Dabei bin ich doch erst wenige Stunden alt. Warum weht denn jetzt bloß so ein warmer Wind?
Wir sind doch mitten im Winter! Das ist ja zum Zerlaufen.
(niest, putzt sich die Nase)
- Schneeglöckchen:** *(kommt angelaufen bimmelt dabei mit einem Glöckchen)*
Alarm, Alarm, der Winter ist wieder in den Winterschlaf gefallen! Es wird wärmer und wärmer!
Der Schnee schmilzt! Dabei ist es bald Weihnachten.
Die Rentierschlitten des Weihnachtsmannes sind auch schon im Matsch stecken geblieben!
Die Rentiere streiken, weil sie sich nicht dreckig machen wollen. Es soll Länder geben, da tragen die Helfer des Weihnachtsmanns bereits Badehosen und Sonnenbrillen.
Doch der Weihnachtsmann kann im Winter ein so warmes Wetter nicht vertragen. Wie soll er denn ohne Schlitten und Rentiere die Geschenke pünktlich verteilen?
- Schneemann:** Ich kann diese Wärme auch nicht vertragen! Mir tropft dauernd die Nase, und ich schrumpfe.
- Schneeglöckchen:** Sei mir nicht böse, aber ich muss weiterlaufen und auch noch die anderen Schneemänner warnen!
Wenn ich durch meine Glöckchen doch bloß den Winter wieder aufwecken könnte. Doch ich fürchte, sie sind zu leise!
(läuft mit klingendem Glöckchen davon)
- Hexe:** Da stand nun der arme Schneemann mutterseelenallein auf der Wiese.
Hier konnte er nicht bleiben, sonst wäre von ihm nur noch eine Wasserpfütze übriggeblieben.
Also nahm er seinen Besenstiel fest unter den Arm und trottete los.

Bild 3

(Schneemann geht ziellos hin und her)

Schneemann: Ich muss den Winter finden und ihn aufwecken! Aber in welche Richtung soll ich gehen? Wo ist es denn bloß am kältesten? Im Norden – im Süden - im Osten- oder im Westen? Hmm.....
(überlegt)
Mein Gefühl sagt mir, der richtige Weg führt nach Norden!

Hexe: Und wie der Schneemann so umherirrte, begegnete ihm ein kleiner weißer Hase.

(Hase tritt auf.)

Schneemann: Hallo, wer bist du denn?

Hase: Ich bin ein Schneehase, und wer bist du?

Schneemann: Ich bin ein Schneemann.
Ich stand einmal im Garten der kleinen Hexe Talvi.
Dann aber bin ich fortgelaufen, weil es viel zu warm wurde.
Wenn mich das Schneeglöckchen nicht gewarnt hätte, wäre ich geschmolzen.
Und wohin willst du, Schneehase?

Hase: Du fragst aber dumm, ich will natürlich ins Schneeland! Dort wo der Winter in seiner Burg aus blankem Eis wohnt. Da bin ich zu Hause!

Schneemann: Du weißt wirklich, wo der Winter wohnt? Ich muss dringend zu ihm und ihn aufwecken.
Schnee und das Eis braucht ja auch der Weihnachtsmann.
Aber zurzeit kann kein Schlitten fahren, weil der Winter wieder eingeschlafen ist.

Hase: Ja, mein Freund, der Winter ist manchmal eine richtige Schlafmütze.
Er sitzt oft nächtelang bei Frau Holle und erzählt ihr Wintergeschichten. Danach ist er dann so müde, dass man ihn kaum wieder aus dem Bett kriegt. Das kennt ihr ja sicher auch, Kinder?
Manchmal, wenn man abends zu spät ins Bett gegangen ist, ist man am anderen Morgen zu müde, um aufzustehen. Stimmt doch, oder?

Schneemann: Lieber Schneehase, lass uns sofort aufbrechen, bevor es zu spät ist. Wie weit ist es denn noch bis zur Eisburg.

Hase: Nun, zunächst müssen wir über das Eismeer.

Schneemann: Das ist unmöglich! Ich kann nicht schwimmen!

Hase: Keine Sorge, wir nehmen eine Eisscholle. Komm schon, du Angsthase

(Die beiden Tiere gehen auf der Bühne umher.)

Hexe: Nun machten sich die beiden auf den Weg zum Eismeer.
Es dauerte viele Tage, bis sie eine Eisscholle fanden.



Bild 4

(Eine andere Bühnenecke wird beleuchtet. Dort befindet sich im Gewässer – ggf. durch ein Blaues Tuch dargestellte – eine Eisscholle, ggf. aus Styropor. Schneemann und Hase betreten vorsichtig die Scholle und „rudern“ auf dem „Gewässer“ über die Bühne.)

Hexe: Sie kletterten hinauf und fuhren über das weite Eismeer, bis sie endlich zum Schneeland kamen, wo der Winter wohnte. Dort stiegen sie an Land, und die Eisscholle verschwand im weiten Eismeer.

(Schneemann und Hase steigen von der „Scholle“ und gehen weiter auf der Bühne umher.)

Hexe: Der Schneemann und der Hase tappten die Schneeberge empor, immer höher, immer höher, durch tiefen Schnee und über blankes Eis.

(Schneemann und Hase stellen die Erzählungen der Hexe pantomimisch dar. Eine andere Ecke der Bühne wird angeleuchtet, dort ist der Eisbär zu sehen.)

Hexe: Auf einmal sahen sie im Mondschein einen mächtigen blanken Eisberg. Der glitzerte wie tausend Sterne. Das war die Winterburg. Davor saß ein furchteinflößender Eisbär. Als er die beiden kommen sah, stellte er sich auf seine Hinterbeine und riss sein großes Maul auf.

(Der Eisbär reißt sein Maul auf, Schneemann und Hase erschrecken)

Eisbär: Wohin wollt ihr beiden?

Hase: Wir wollen zum Winter

Eisbär: Oho - was denkt ihr euch?
Mein Gebieter, der Winter schläft, und keiner darf ihn stören.

Schneemann: Was bist du für ein dummer Eisbär! Weißt du denn nicht, dass bei den Menschen zu Hause bald der Winter kommen muss? Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Hast du denn nichts vom Rentierstreik gehört?
Der Weihnachtsmann kann nicht mit seinem Schlitten weiterziehen, weil all der Schnee schmilzt.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

